

Farbenfrohe Festivalmode: Der Trend der Swifties im Olympiastadion

Junge Frauen kleiden sich für das Taylor-Swift-Konzert extravagant und kreativ. Eine Soziologin erklärt den Trend.

Der Einfluss von Taylor Swifts „Eras Tour“ auf das Selbstbewusstsein junger Frauen

Das Konzert von Taylor Swift im Münchener Olympiastadion hat nicht nur viele Fans begeistert, sondern auch einen bemerkenswerten Modetrend ausgelöst. Vor dem Hintergrund der begeisterten „Swifties“ stellt sich die Frage: Was steckt hinter dem auffälligen Outfit-Gestus der Konzertbesucherinnen?

Von Hippie bis Prinzessin: Die bunten Outfits

Während des Konzerts zeigen sich viele Besucherinnen in extravaganten Looks, die von verschiedenen Stilen inspiriert sind. Von knappen, glitzernden Mini-Röcken über farbenfrohe Tüllkleider bis hin zu sexy Lederkorsetts: Die Mode ist so facettenreich wie die Musik der Künstlerin selbst. Ein Großteil der Outfits spiegelt die Farben und Designs ihrer Alben wider und fördert eine Identifikation mit der Künstlerin.

Modetrends als Identifikationsmerkmal

Anna Gerlach, Dozentin für Modesoziologie an der Universität Frankfurt, erklärt diesen Trend: „Die Outfits sind mehr als ein Verkleiden – sie sind ein Ausdruck des Wunsches, aus dem

Alltag auszubrechen.“ Die bunten und oft extravaganten Looks ermöglichen den Fans, ihre Individualität und Zugehörigkeit zur Fangemeinschaft zu zeigen. Soziale Medien wie Instagram und TikTok verstärken diesen Trend, da sie eine Plattform bieten, um sich mit anderen Fans auszutauschen und Inspiration zu finden.

Sich selbst neu erfinden: Der „innerste Modetraum“

Laut Gerlach sind die Outfits auch eine Möglichkeit für junge Frauen, ihrer kreativen Identität Ausdruck zu verleihen. Immer mehr Mädchen und Frauen sehen in der Mode eine Chance, sich selbst zu repräsentieren, ohne gesellschaftlichen Erwartungen zu folgen. Bei Taylor Swifts Konzerten finden sie einen geschützten Raum, in dem sie sich selbst sein können.

Feminismus und Mode: Ein neues Narrativ

Ein weiterer interessanter Aspekt ist der Umgang mit Feminismus und Mode. Früher galt es als feministisches Ziel, sich nicht dem „Male Gaze“ (männlicher Blick) zu unterwerfen, indem Frauen bewusster legere Kleidung wählten. Heute erobern junge Frauen dieses Narrativ zurück und zeigen, dass Selbstbewusstsein und das Tragen aufregender Outfits einander nicht ausschließen. Taylor Swifts Konzerte gelten daher als Safe Spaces, in denen weibliche und queere Fans sich in ihrer vollen Ausdruckskraft zeigen können.

Ein allgemeiner Trend in der Jugendkultur

Die Soziologin beobachtet zudem, dass junge Menschen immer weniger in fest definierten Subkulturen unterwegs sind. Stattdessen neigen sie dazu, ihren Kleidungsstil an besonderen Anlässen wie der „Eras Tour“ auszurichten. Der kreative Prozess des „in eine Era eintauchens“ wird zunehmend als Teil der persönlichen Identität angesehen und spiegelt sich auch auf Plattformen wie TikTok wider.

Insgesamt zeigt das Phänomen, dass Taylor Swifts „Eras Tour“ nicht nur musikalisch, sondern auch modisch und sozial eine bedeutende Wirkung auf junge Frauen hat. Die bunten und kreativen Outfits, die bei ihren Konzerten zu sehen sind, stellen weit mehr dar als einfache Kostüme; sie symbolisieren eine neue Welle von Selbstbewusstsein, Individualität und Zugehörigkeit in einer sich ständig verändernden Kulturlandschaft.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de